

TECHNISCHES DATENBLATT

TROCKENBETON 30

- Art.: 12601476

PRODUKT

Faserverstärkt, frost- und tausalzbeständig,
Druckfestigkeitsklasse C25/30

ZUSAMMENSETZUNG

Trockenmischung bestehend aus Portlandzement,
Fasern und Sanden.

EIGENSCHAFTEN

- frost- und tausalzbeständig
- einfache Verarbeitung
- universelle Einsatzmöglichkeit
- vermindert Schwundrisse
- Ergiebigkeit: ca. 20 l Nassmörtel/Sack unter Zugabe von ca. 4 Liter Wasser.

ANWENDUNG

PRECIT Trockenbeton 30 zum Verfüllen von Schalungssteinen,
schwach beanspruchten Verkehrsflächen, Gartenmauern, Stiegen,



Tür- und Fensterstürze sowie für Fundamente und Befestigungen im Innen- und Außenbereich.

VERARBEITUNG

Mischen von Hand-, Mörtel-, Zwangs- oder Durchlaufmischer.
PRECIT Trockenbeton 30 innerhalb von einer Stunde verarbeiten.
Ein Vermengen mit anderen Bauprodukten ist nicht zulässig und kann zu Schäden führen.

Die Luft-, Material- und Untergrundtemperatur muss während der Verarbeitungs- und Trocknungsphase nicht unter +5 °C sinken.
Betonflächen sind vor zu schneller Austrocknung (z. B. direkte Sonneneinstrahlung) und Frost zu schützen. Bei hohen Temperaturen muss der Beton feucht gehalten werden (benetzen mit Wasser).

UNTERGRUND

Der Untergrund muss frostfrei sein und ist auf Festigkeit, Ebenflächigkeit und Feuchtigkeitsgehalt zu prüfen.

LAGERUNG

Trocken und frostfrei auf Holzrost ca. 6 Monate foliert lagerfähig.

TECHNISCHE DATEN

Festigkeitsklasse	C 25/30 nach EN 206-1
Expositionsklasse	XF2/XF4 gem. ONR 23303
Verarbeitungskonsistenz	F38, steif plastisch (Verdichtung durch Rüttler)
Körnung	0 bis 8,0 mm
Ergiebigkeit	ca. 20 Liter Nassmörtel/Sack
Lieferform	Sack 40 kg

BESONDERE HINWEISE

Für die Verarbeitung von Bauprodukten sind die einschlägigen europäischen Normen sowie die nationalen Ergänzungen zu beachten. Werden Silikat-, Silikonharz- Kunstharz- oder kunstharzmodifizierte Oberputze auf PRECIT Kalk/Zementhandputz appliziert, ist immer eine Ausgleichsschicht/Zwischenschicht erforderlich.

Der Putzauftrag erfolgt mit der Hand oder Putzmaschine. Bei „Handverarbeitung“ einen Sack mit sauberem und kaltem Wasser lt. Wasserbedarfsmenge mittels langsam laufendem Rotorquirl oder im Zwangsmischer homogen und knollenfrei mischen.

Bei „Maschinenverarbeitung“ mit Spezialputzmaschine aufspritzen. Auf bestimmten Untergründen und/oder bei speziellen Bedingungen benötigen Außenputze zur Funktionssicherstellung eine vollflächige Armierungsspachtel bestehend aus Putzspachtel oder Klebespachtel und Armierungsgewebe (siehe auch ÖNORM B 3346 und Verarbeitungsrichtlinie 6 bzw. 7 der ÖAP).